

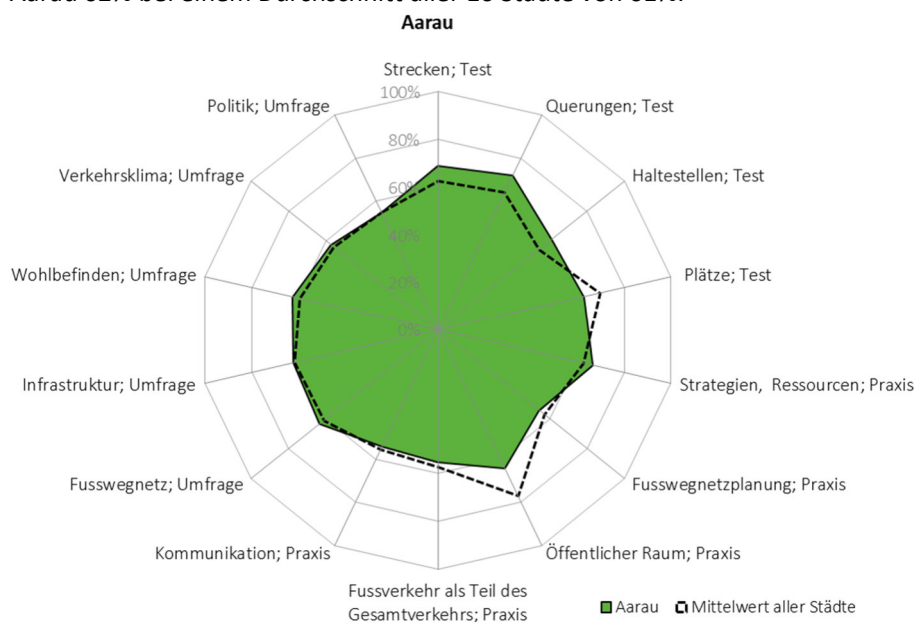
Zu Fuss in der Stadt Aarau



Im Projekt „GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr“ wurde die Fussgängerfreundlichkeit in verschiedenen Schweizer Städten erhoben. Dabei wurde die Qualität der Fussverkehrsinfrastruktur (Fussverkehrstest), der Stellenwert des Fussverkehrs in Verwaltung und Politik (Planungspraxis) sowie die Zufriedenheit der Bevölkerung untersucht.

Bewertung der Fussgängerfreundlichkeit in der Stadt Aarau

Das Spinnendiagramm visualisiert die Fussverkehrsfreundlichkeit in 14 Kategorien. Angezeigt wird jeweils der erreichte Anteil (in %) des Potenzials (grün) sowie der Mittelwert der 16 untersuchten Städte. Jede Kategorie ist ein Zusammensetz aus einer Vielzahl von Einzelbewertungen. Insgesamt erreicht die Stadt Aarau 62% bei einem Durchschnitt aller 16 Städte von 61%.



Beurteilte Kategorien:

Infrastruktur (Fussverkehrstest):

- Strecken
- Querungen
- Haltestellen
- Plätze

Planungspraxis (Stellenwert des Fussverkehrs)

- Strategien und Ressourcen
- Fusswegnetzplanung
- Öffentlicher Raum
- Fussverkehr als Teil des Gesamtverkehrs
- Kommunikation

Bevölkerungsumfrage Fussverkehr

- Fusswegnetz
- Infrastruktur
- Wohlbefinden
- Verkehrsklima
- Politik

Abb. 1 Fussgängerfreundlichkeit in der Stadt Aarau

Fussverkehrstest – Bewertung der Infrastruktur

In der Stadt Aarau wurden 43 Strecken, 28 Querungen, 11 Haltestellen und 8 Plätze bewertet. Abb. 2 zeigt die Begehungsrouten und bewerteten Elemente. Im Vergleich der 16 untersuchten Städte schneidet Aarau bezüglich Fussverkehrstest mit 66% am besten ab (vgl. Abb. 1). Der Durchschnitt liegt bei 63%.



Source: Bundesamt für Landestopografie, swisstopo (5704003247)

Querung	Strecke		Haltestelle	Platz
28	43	Total bewertete Elemente	11	8
Erreichte Qualitätspunkte				
+	●	stark unter durchschnittlich	■	●
+	●	unter durchschnittlich	■	●
+	●	durchschnittlich (*)	■	●
+	●	über durchschnittlich	■	●
+	●	stark über durchschnittlich	■	●

(*) Durchschnitt der 16 Städte bei diesem Element

Abb. 2 Begehungsrouten und Qualitäten der bewerteten Infrastruktur

Stärken und überdurchschnittliche Qualitäten

- Trottoirs an Hauptstrassen schneiden vergleichsweise gut ab. Sie sind meist durchgehend, die Beläge gut und die Konflikte mit MIV oder Velos selten.
- Querungen schneiden überdurchschnittlich gut ab. Sie liegen meist gut im Netz, sind immer mit Vortritt versehen und sind weisen einen guten Zustand auf. An LSA-Querungen sind die Grünzeiten ausreichend.
- Haltestellen schneiden besser ab als im Durchschnitt der 16 Städte. Das Vorhandensein von Wartehäusern, ebene Oberflächen und angemessen grosse Warteräume fallen positiv auf.
- Plätze punkten mit geringer Verkehrsbelastung und einer vielerorts guten Belagswahl ohne Stolperfallen.



Korrekt ausgestattete Querung mit Mittelinsel

Schwächen und Handlungsbedarf

- Mischverkehrsstrecken oder Trottoirs in Quartierstrassen haben häufig mangelnde Aufenthaltsqualitäten. Die Querung von Seitenstrassen ist häufig ohne Vortritt.
- Bei Trottoirs an Hauptstrassen gibt es selten schattenspendende Bäume.
- So genannte „Bettelampeln“ weisen zu lange Wartezeiten auf. Taktile erfassbare Elemente fehlen bei den Querungen meist. Bei den Querungen ohne LSA fehlen häufig Bordsteinabsenkungen.
- An den Haltestellen lassen die Wegführung für Sehbehinderte und das Vorhandensein eines niveaugleichen Einstiegs in die Fahrzeuge noch zu wünschen übrig.
- Bei Plätzen gibt es diverse Problempunkte. Dabei geht es um fehlende Sitzgelegenheiten und schattenspendenden Bäume, fehlende Wegführung für Sehbehinderte sowie Störungen durch Mischverkehr oder Anlieferung.

Planungspraxis – Indikatoren zum Stellenwert des Fussverkehrs

Der Stellenwert des Fussverkehrs in der Planungspraxis wurde anhand von 60 Indikatoren ermittelt. Dazu wurden Gespräche mit den Fussverkehrsverantwortlichen geführt, städtische Konzepte, Strategien, Planungsgrundlagen zum Thema Fussverkehr bewertet, Informationen auf der Webseite gesichtet sowie diverse statistische Quellen herangezogen. Bezüglich Planungspraxis liegt die Stadt Aarau (Stand 2019) im Vergleich der 16 beurteilten Städte mit 59% im unteren Mittelfeld (vgl. Abb. 1), hat aber seither deutlich zugelegt (vorbildliches Fussverkehrskonzept vom 20.4.2020; Quartierentwicklung und Kommunikationskonzept kurz vor Abschluss; wissenschaftlich begleitet durch FHNW).

Stärken in der Planungspraxis

- Der kommunale Gesamtplan Verkehr KGV (2016) bildet eine gute Basis für Massnahmen im Bereich Fussverkehr.
- Festgelegtes Vorgehen für die Einrichtung einer Begegnungszone
- Geringe Anzahl Fussgängerunfälle (1.6) pro 10'000 Einwohner und Beschäftigte und Jahr.
- Aarau engagiert sich in verschiedenen Netzwerken (SKM, ZORA, kinderfreundliche Gemeinde).

Schwächen und Handlungsbedarf

- Fusswegnetzplan mit geringer Netzdichte und wenigen Netzlücken. (Neuer Fusswegnetzplan wurde 2020 in Kraft gesetzt.)
- In den Bereichen Schwachstellenanalyse Fussverkehr, Wirkungskontrolle von neuen Projekten, Fussgängerzählungen, Kommunikation und Bevölkerungsbeteiligung könnte die Stadt Aarau mehr machen. (für 2020 geplant)
- Diverse «Altlasten», Strassen mit hoher Trennwirkung und ungenügender Gestaltung z.B. Kreuzplatz, Mühlemattstrasse, Entfelderstrasse, Hauptstrasse, Rohrerstrasse.

Zufriedenheit – Bevölkerungsumfrage zum Fussverkehr

An der Online-Umfrage beteiligten sich in der Stadt Aarau 237 Personen, welche 80 Fragen beantworteten. Zudem bestand die Möglichkeit, Anliegen offen zu formulieren. Im Quervergleich der 16 Städte liegt die Stadt Aarau bezüglich Zufriedenheit im Durchschnitt.

Stärken: Zufriedenheit der Bevölkerung

- Überdurchschnittlich hohe Zufriedenheit mit dem Wegnetz (direkte, ruhige und abwechslungsreiche Verbindungen).
- Haltestellen sind direkt zugänglich.
- Die Zahl der Trinkbrunnen ist ausreichend.
- Die Grünphasen bei LSA sind ausreichend.
- Auch bei Querungen ohne Fussgängerstreifen wird der Vortritt gewährt.

Schwächen: Bevölkerung ist unzufrieden und sieht Handlungsbedarf

- Verfügbarkeit und Sauberkeit von öffentlichen WCs werden als ungenügend wahrgenommen.
- Die Wartezeiten bei LSA sollten kürzer sein.
- Generell stören parkierte Autos und Velofahrer auf Gehflächen.
- Buschauffeure werden als wenig rücksichtsvoll wahrgenommen.

Stimmungsbild – offen formulierte Bemerkungen der Bevölkerung

- Fuss- und Veloverkehr entflechten; illegal verkehrende Radfahrer büssen.
- Bessere Beleuchtung der Quartierwege (insbes. im Winter).
- Fehlende Trottoirabsenkungen.
- Bahnhofstrasse: Wartezeit an LSA verkürzen oder durchgehend Begegnungszone einführen.
- Fussgänger- und Begegnungszone in Altstadt ausweiten.
- Aufwertung Aare-Ufer.

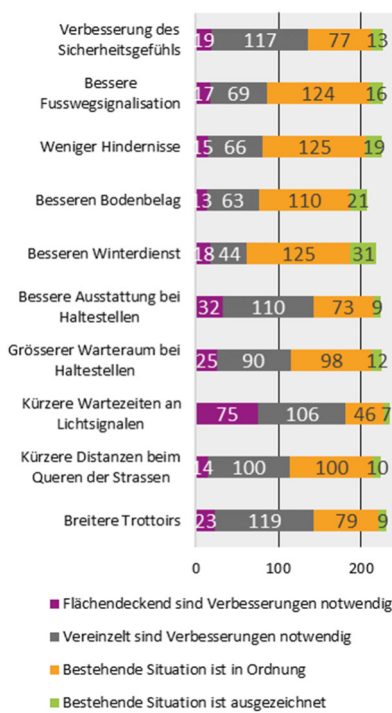


Abb. 3
Wo braucht es Verbesserungsmaßnahmen?

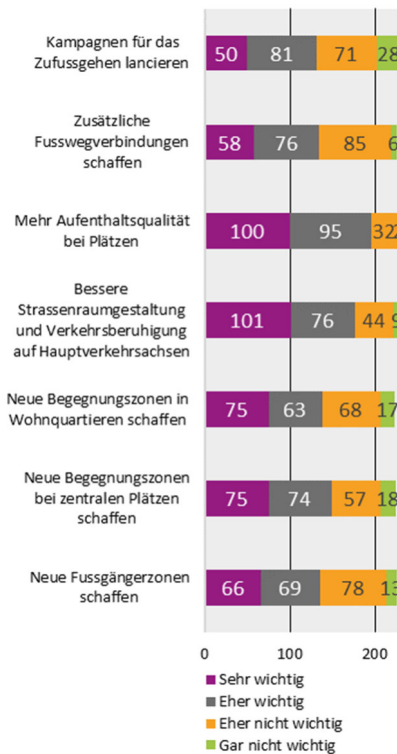


Abb. 4
Wo sollte die Stadt mehr machen?

GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr

Mai 2020

Ein gemeinsames Projekt von umverkehrR, Fussverkehr Schweiz und der Hochschule für Technik, Rapperswil.

Mit Unterstützung der beteiligten Städte, der Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität (KOMO) / EnergieSchweiz, der Stiftung Corymbo, dem Kanton Tessin sowie dem Lotteriefonds des Kantons Bern.

Weitere Infos siehe: www.umverkehr.ch/fussverkehr / info@umverkehr.ch / www.fussgaengerstadt.ch